

St. Josef Kapelle in Dorthausen

August 2018

„Dom zu Dorthausen“



Es ist geschafft. Viele helfende Hände waren maßgeblich an der Realisierung unseres Projektes:

„**Restaurierung unserer St. Josef Kapelle**“ beteiligt. Allen voran muss hier **Walter Maaßen** genannt werden, der das Projekt fachlich begleitet, ausgeschrieben, Preisverhandlungen geführt hat, die Bauleitung inne hatte und mit diesem Projekt wieder beruflich dort weitergemacht hat, wo er aufgehört hat. Zeitgleich führte er noch das Projekt „Neubau eines Einfamilienhauses“ für

die Tochter durch.

Günter Gehrmann, unser techn. Direktor, kümmerte sich um die Umsetzung. **Wilfried Werner** erledigte die Feinheiten. Malermeister **Ewald Over** war als künstlerischer Berater und Restaurator tätig. Der Absolvent der Meisterschule Düsseldorf hatte die Figur des Hl. Josef vor ca. 30 Jahren bereits einmal renoviert. Dieses Mal mussten Teile der linken Hand sogar komplett neu modelliert werden. Ewald hat wieder einmal, wie auch bei der Restauration der Heiligenfiguren an der Grotte in Hehn, hervorragende Arbeit geleistet. Der direkte Nachbar **Jochen Dercks** war ebenfalls zur Stelle, wenn er gebraucht wurde. Teile der **Schützen-** und **Fahnengruppe Dorthausen** engagierten sich ebenfalls mit vollem Eifer. Der amtierende Bezirksminister Alexander Cremer verlegte die Randsteine.

Nach der Schließung unserer Kirche gründete sich Anfang 2015 der „Arbeitskreis St. Josef Kapelle Dorthausen“ mit dem Ziel, die unter Denkmalschutz stehende Kapelle als Dorfmittelpunkt und Wahrzeichen unseres Dorfes zu erhalten. Mitglieder waren **Wilfried Theißen**, **Herbert Mevißen**, **Helmut Schüller** und **Walter Maaßen**. Allen war klar, dass die im öffentlichen Besitz befindliche Kapelle vor allem aufgrund von Feuchtigkeitsschäden dringend sanierungsbedürftig war. Von Walter Maaßen wurden Pläne erstellt und Kosten für die Sanierung ermittelt. Finanzielle Mittel standen in geringem Maße zur Verfügung, reichten allerdings bei Weitem nicht aus, um die erforderlichen Arbeiten durchführen zu können. Somit wurden mit Mitarbeitern der Stadt Mönchengladbach Gespräche geführt und Ortstermine durchgeführt. Von den städtischen Mitarbeitern wurden uns zwar einige Möglichkeiten genannt, öffentliche Mittel zu beantragen, die sich allerdings zunächst alle als nicht realisierbar herausstellten.

Im Juli 2017 beantragte der Arbeitskreis aus dem Programm „Wohnumfeldverbesserung durch bürgerschaftliches Engagement“ der Stadt Mönchengladbach Mittel für die Kapelle Dorthausen in Höhe von 14.200,00€. Die Gesamtkosten des Antrages beliefen sich auf 19.803,00€. Bezuschusst werden aus diesem Programm investive Kosten, wobei der Antragsteller einen Eigenanteil

aufzubringen hat. Dieser kann über Finanzmittel, aber auch durch „Muskelhypothek“, den Einsatz von Arbeitsleistungen, erbracht werden.

Nachdem mit dem Förderbescheid vom 03.11.2017 der Stadt Mönchengladbach der beantragte Betrag in voller Höhe bewilligt wurde, ging die Arbeit erst richtig los. Bei der Unteren Denkmalbehörde wurde eine „denkmalrechtliche Erlaubnis“ beantragt, für das Aufstellen des neuen Blumenkübels war eine „Erlaubnis zur Sondernutzung des öffentlichen Straßenraumes“ vom Ordnungsamt erforderlich.

Anschließend erfolgten entsprechende Ausschreibungen und Vergaben. Firmen erhielten folgende Aufträge: Lieferung des historischen Futtertrogs (Blumenkübel), Trockenlegung des Mauerwerks im Injektionsverfahren, Einbau der Elektroinstallation und Beleuchtung, Erneuerung des Innenanstrichs, Einbau eines Schrankes und die Sanierung der Innenbänke. **Weitere Arbeiten, wie Ein- und Ausräumen, Einziehen von Elektroleitungen, Aufstellung des Blumenkübels, Setzen der Randsteine, Reinigung usw. wurden durch viele helfende Hände erledigt. Der ehrenamtliche Aufwand hierfür betrug ca. 190 Arbeitsstunden.**

Die Abrechnung der Fördermittel ist derzeit noch nicht erfolgt, wie allerdings bereits zu erkennen ist, werden die Mittel allerdings aufgrund von Einsparungen durch die Durchführung von entsprechenden Ausschreibungen und Vergabe nach VOB nicht in voller Höhe in Anspruch genommen.

Bereits im Förderantrag war die Überprüfung des Glockenstuhls enthalten. Dabei stellte ein Statiker fest, dass dieser mittelfristig sanierungsbedürftig ist. Da diese Maßnahme recht aufwendig ist, müssen entsprechende finanzielle Mittel erst noch beschafft werden. **Es sind also weitere Maßnahmen erforderlich, um die Kapelle langfristig zu erhalten.**

Am Samstag, 29. September 2018 um 11:30 Uhr soll ein „kleines“ Kapellenfest durchgeführt werden. Die Kapelle soll dann neu eingesegnet werden und die Josefsfigur soll wieder an ihrem alten gewohnten Platz (Nische) an der Kapelle gesetzt werden. Die Einsegnung wird Pfarradministrator Harald Josephs im Rahmen einer Messe/Gottesdienst durchführen. Unser Oberbürgermeister Hans Wilhelm Reiners und der zuständigen Baudezernenten der Stadt MG (Herr Dr. Bonin) wurde neben weiteren Kommunalpolitikern eingeladen.

Für das leibliche Wohl wird gesorgt!

In der nächsten Ausgabe der Heimatpost werden wir nochmal die Geschichte und Chronik über die hl. Josefskapelle in einem Bericht veröffentlichen.

Bericht

Walter Maaßen/Christian Storms

Bilder Walter Maaßen



